



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des Groteskekomischen

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1788

m. Narcißino von Malalbergo.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48950)

tere genommen, ob sie gleich sonst in der Tracht nicht verschieden sind. Man sagt, diese Stadt, welche halb auf einem Berge, und halb auf einer Ebne liegt, bringe Menschen von ganz verschiedenen Charakteren hervor. Die in der obern Stadt sind lebhaft, geistreich und sehr thätig; und die in der untern Stadt sind träge, unwissend und beinahe dumm. Die Stadt Bergamo, woraus Scapin und Harlekin nothwendig abstammen müssen, hat eben die Lage wie Benevent, und man behauptet das nämliche von dem Charakter ihrer Einwohner.

Uebrigens ist gewiß, daß die Komödianten zu Neapel eine besondere natürliche Fertigkeit haben, die Fehler und lächerlichen Schwachheiten ihrer Landsleute wunderbar nachzuahmen. Schon Statius rühmt ihre vorzügliche Mimik, und erzählt, wie herrlich die Komödien des Menanders daselbst aufgeführt worden. ^{h)}

m. Narcisino von Malalbergo.

Der Narcisino wird bald als Bedienter, bald als Vater gebraucht, stellt aber immer einen dummen Einfaltspinsel vor. Seine Tracht ist die gemeine Bolognesische des vorigen Jahrhunderts. Die Bologneser, welche schon die Rolle des Doctors auf dem Theater hatten, gesellten ihm den Narcisino zu, der die Sprache des Pöbels zu Bologna redet, die von der Sprache der Vornehmen so sehr abweicht, daß man sie fast für eine fremde halten sollte.

n. Pier:

h) Statius Sylvar. Lib. III. Carm. 5.